



*Die junge Theaterformation Eberhard Galati zeigt in I SEE A DARKNESS eine theatrale Auseinandersetzung mit dem Sterben. Das Stück rührt an die Unberührbarkeit des Sterbens, wirft Fragen auf und verweilt zwischen Nahtoderfahrung, Rockkonzert und Sterbebegleitung.*

*Der Schweizerische Verband der Bestattungsdienste unterstützt zusammen mit der Stiftung Pro Luminate und dem Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister dieses Theaterprojekt.*

## I SEE A DARKNESS

If God is a DJ, Death would be a Rockstar  
Eine szenische Nahtoderfahrung

Jedes Leben ist begrenzt. Wir wissen, dass wir eines Tages sterben werden. Diese Endlichkeit des Lebens treibt uns an und macht uns Angst. Der eigene Tod als unfassbare Tatsache wird aus unseren Gedanken und der Öffentlichkeit verdrängt. Dadurch verliert er seine Natürlichkeit und wird zur Privatsache. Bereitete sich der Mensch früher ein Leben lang auf den Tod vor, gelingt es uns heutzutage erfolgreich, nicht an den (eigenen) Tod zu denken. Gestorben wird vorwiegend im Spital oder im Altersheim. Möglichst leise und unauffällig. Man wünscht sich einen überraschenden Tod ohne vorangehendes langes Sterben – im besten Fall ein «Entschlafen». Durch die fehlende Auseinandersetzung mit dem Tod und seine damit einhergehende Tabuisierung ist der Tod ein Randständiger geworden. Von Titelblättern und Bildschirmen lacht er uns trotzdem täglich überpräsent entgegen.

Die Theaterformation Eberhard Galati holt den Tod auf die Bühne. Im Zentrum des Stücks I SEE A DARKNESS steht die Nahtoderfahrung eines verunfallten Mu-

sikers, der – an die Maschinerie des Überlebens angeschlossen – auf den Tod in Persona trifft. Der Tod als leidenschaftlicher Musikliebhaber und der Musiker tauchen ein in mythologische Bilder, philosophische Betrachtungen und physiologische Vorgänge des Sterbens. Es entwickelt sich eine Freundschaft zwischen Abschied und Ankunft, Lebensverlängerung und Leidensverminderung.

I SEE A DARKNESS ist eine theatrale Auseinandersetzung mit dem Sterben und rührt an der Unberührbarkeit des Themas. Das Projekt stellt Fragen und verweilt zwischen Nahtoderfahrung, Rockkonzert und Sterbebegleitung. Es zeigt die Sicht junger Theaterschaffender auf das Sterben. Dabei geht es über herkömmliche Darstellungsformen heraus und gibt dem Tod ein neues Gesicht. Sterben soll nicht länger ein Inhalt bleiben, mit der sich der Einzelne erst im Alter auseinandersetzt.